

Mitarbeiterporträt

Auf dem Sprung zum Staatsanwalt



Matthias Appenzeller bei der Ausführung eines Handstandsprungs von der 27-Meter-Plattform während eines Wettkampfs der Red Bull Cliff Diving World Series in Sisikon (Uri) im September 2022.

Matthias Appenzeller gehört zu den besten Cliff Divern Europas. Der studierte Jurist arbeitet seit Januar 2023 bei der Staatsanwaltschaft Zürich-Sihl als Auditor mit einem klaren Berufsziel: Staatsanwalt. Die LP hat ihn zum Kurzinterview getroffen.

Matthias, Du arbeitest seit Januar 2023 als Auditor bei der Staatsanwaltschaft Zürich-Sihl. Welche Aufgaben übernimmst Du in dieser Rolle?

Als Auditor wird es mir ermöglicht, erste Praxisluft zu schnuppern und den Alltag eines Staatsanwalts oder einer Staatsanwältin zu erleben. Ich nehme rechtliche Abklärungen vor, verfasse Strafbefehle und Einstellungen, führe Einvernahmen durch und unterstütze die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte meiner Abteilung bei der Fallführung und ihren vielseitigen weiteren Aufgaben.

Du möchtest später einmal Staatsanwalt werden. Was fasziniert Dich an diesem Beruf?

Als Staatsanwalt ist man am Puls der Gesellschaft – man sieht hinter die Kulissen einer scheinbar perfekt organisierten Stadt, setzt sich für Gerechtigkeit und Sicherheit in der Bevölkerung ein und generiert mit seinem Einsatz für eine gut funktionierende Strafverfolgung – zusammen mit der Polizei – einen direkten Mehrwert für die Gesellschaft. Der Job ist dementsprechend sinnstiftend, bietet eine Vielzahl von unterschiedlichsten Herausforderungen und ist ausserordentlich spannend.

Als Cliff Diver und als Jurist lebst Du in zwei Welten, die unterschiedlicher kaum sein könnten, zumindest in der Aussenperspektive. Wie passen diese Welten zusammen?

Auf den ersten Blick stehen sich diese Welten diametral gegenüber. Die Arbeit eines Juristen findet ruhig im Büro statt, während sich die Wettkämpfe eines Cliff Divers oft vor grossem Publikum, mit viel Show und ordentlich Adrenalin präsentieren. Trotzdem ergänzen sich diese zwei Welten in vielerlei Hinsicht: In beiden braucht es akribisches und genaues Arbeiten, viel Fleiss und eine gute Organisation. Für einen Sprung aus rund 28 Metern Höhe (die offizielle Wett-



Bildquelle/Copyright: Romina Amato/Red Bull Content Pool

Matthias Appenzeller bei einem 25 Meter Sprung anlässlich der Red Bull Cliff Diving World Series in Beirut (Libanon) im Juli 2019.



Matthias Appenzeller ist in Uitikon-Waldegg im Kanton Zürich aufgewachsen und hat an der Universität Zürich Jus studiert. Nach dem Jusstudium arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem Lehrstuhl für Staats-, Verwaltungs- und Sozialversicherungsrecht an der Universität Zürich. Seit anfangs 2023 arbeitet er bei der Staatsanwaltschaft Zürich-Sihl als Auditor. Mit Cliff Diving begann er im Alter von 17 Jahren, wobei er bereits seit über 20 Jahren Wasserspringen betreibt. Seine grössten Erfolge sind der 1. Platz an der traditionellen International Cliff Diving Competition im Tessin, die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2019 in Gwangju, Süd Korea, der 12. Rang bei der ersten Cliff Diving Europameisterschaft 2022 und mehrfache Top 10 Rangierungen bei der Red Bull Cliff Diving World Series.

kampfhöhe im Klippenspringen) ist eine gute Vorbereitung, sowohl im Hallenbad durch Sprünge aus tieferer Höhe wie auch im Fitnessstudio, absolut grundlegend. Wie bei der Arbeit einer Staatsanwältin oder eines Staatsanwalts muss man präzise planen, alle Möglichkeiten durchdenken, ungewisse Variablen möglichst reduzieren und notfalls in einer brenzigen Situation einen kühlen Kopf bewahren.

Wie um alles in der Welt wird man Turmspringer oder neudeutsch Cliff Diver?

Klippenspringer wird man nicht einfach so. Aufgrund der extremen körperlichen Belastung und der hohen technischen Komplexität wird dieser Sport meist erst nach einer Karriere im regulären Turmspringen, Kunstturnen oder Trampolinsport überhaupt zum Thema. Ich persönlich begann mit ca. sieben Jahren das Training in einem Wasserspring-Verein, arbeitete mich hoch bis ins Olympiakader und wechselte dann – nach mehrmaligem Verletzungspech und einer zweijährigen Pause – ins Klippenspringen.

Du machst Sprünge aus bis zu 28 Metern. Wie fühlt sich das an und welche Herausforderungen gibt es bei diesem aussergewöhnlichen Hobby?

Viele meiner Sprünge beinhalten eine Viel-

zahl von Saltos und Schrauben, weshalb ich während des Sprungs nicht mehr gross nachdenken oder sogar Angst verspüren kann oder darf. Neben den physischen Komponenten einer guten Fitness, guter Körperspannung und viel Schnellkraft, braucht es vor allem eine gute Konzentrationsfähigkeit, mentale Stärke und eine gewisse Belastbarkeit. Bei Sprüngen aus dieser Höhe durchschlägt man das Wasser mit bis zu 85 km/h, was eine erhebliche Belastung für den Körper und ein nicht zu unterschätzendes Verletzungsrisiko mit sich bringt. Eine gute Vorbereitung, der volle Fokus auf den zu absolvierenden Sprung und natürlich Respekt vor der Höhe sind mitentscheidend.

Findest Du überhaupt genügend Zeit zum Trainieren neben Deiner beruflichen Tätigkeit?

Das Training, das – wie erwähnt sowohl Krafttraining, Wassereinheiten wie auch Mentaltraining umfasst – beläuft sich auf ca. 20 Stunden pro Woche, wobei zusätzliche Einheiten am Wochenende dazu kommen können. Diese Trainings und die anstehenden Wettkämpfe stellen einen immensen zeitlichen Aufwand dar und sind auch organisatorisch eine grosse Herausforderung, welche natürlich mit der anspruchsvollen

100%-Anstellung als Auditor bei der Staatsanwaltschaft Zürich-Sihl nicht immer leicht zu vereinbaren sind und sein werden. Eine frühzeitige und gründliche Planung sowie eine offene Kommunikation sind unabdingbar. Als Leistungssportler ist man hier auf eine gewisse Flexibilität im Beruf und Aufgeschlossenheit der Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen angewiesen. Dafür, dass meine Abteilung mich hierbei unterstützt und ich meine Arbeitszeit relativ frei einteilen kann, bin ich sehr dankbar.

Welche Wettkämpfe stehen dieses Jahr an?

Momentan befinde ich mich in der Vorbereitung für den Weltcup, der Ende Mai 2023 in Fort Lauderdale (USA) stattfindet. Dieser Wettkampf dient als Qualifikation zur Weltmeisterschaft von «World Aquatics», welche in Fukuoka (Japan) diesen Sommer durchgeführt wird und definitiv das Highlight der Saison darstellt. Weiter werde ich die Schweiz an diversen internationalen Wettkämpfen und Mitte August an der Red Bull World Series in Stockholm (Schweden) vertreten. ←

Interview: Erich Wenzinger